

K. Lothars II., nachdem sie, öfter als einmal, mit der Legende *Luteger me fecit A E C*, bekanntgemacht worden war, (T. VI. N. 64.) noch immer bezweifelt, ob das auch so auf dem Originale zu lesen sey. a)

Mit Auslegungen, die nicht bloß an das so menschliche, so verzeihliche *quandoque bonus dormitat Homerus*; aber die an die *Aegri somnia* erinnern, könnte man viele Blätter füllen. Es gäbe einen hübschen Beitrag zur Geschichte des unzeitigen Wises, der aus der Luft gegriffenen Behauptungen, des Parthengeistes, u. s. w. — So las der Eine die zuvor erwähnte Aufschrift: *Lotharius D. G. Caesar. Romanorum, Dux Saxoniae, Caecitatis baculus, Esurientium cibus*. b) So sah ein anderer auf einem Hersfeldischen Brakteat die Pabstin Johanna; so machte ein Dritter aus zwey Löwen, auf einem Marburgischen, zwey von der Inquisition zum Feuer verurtheilte Ketzer auf dem Scheiterhaufen. c) — Seeländer zeigt uns einen Pfennig vor, mit einem Kreuze, in dessen Winkeln *Me te es is* steht; und geräth auf den frommen Einfall, daß das vielleicht so viel bedeute, als: *Der am Kreuze sey mir und dir zu gute*. d) Es gehörte gewiß nicht wenig Wisz dazu, um dem so einfachen Gedanken auszuweichen, daß es *Metensis* heißen soll. — Ein gar sonderbares, und ich möchte sagen, trauriges Beyspiel, welche verkehrte Ideen zuweilen selbst einen geschickten Mann beschleichen, muß ich noch anführen. Der P. Rubeis e) eignet einen Pfennig, mit A und 1579, einem Patriarchen Anton, aus dem vierzehnten Jahrhundert zu, und verschiedene Pfennige, mit einem M, worüber 602, 608, u. s. w., auf der einen Seite, und

a) Groschenfab. 13. Sach. 162 S.

b) *Olearii Isagoge ad nummophylacium bracteatorum*. p. 35.

c) Schlegel *de nummis Abbatum Hersfeld*. p. 38. seqq.

d) Zehen Schriften von T. Münzen mittlerer Zeiten. S. 116.

e) *De nummis Patriarcharum Aquil. Venet.* 1747. p. 100, 111.